



## DR. JOSEF SCHAWÉ

Am 1. März 1983 ist der frühere Direktor der Universitätsbibliothek Gießen, Dr. Josef Schawe, im Alter von 81 Jahren verstorben. Josef Schawe wurde in Osnabrück geboren, studierte Orientalische Philologie in Münster, Wien und Berlin und promovierte 1927 im Fach Semitistik. In den folgenden Jahren arbeitete er an einem Forschungsauftrag der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft zur Lexikographie der neu-assyrischen Briefliteratur. Die Frucht dieser Arbeit waren zahlreiche Beiträge im Reallexikon der Assyrologie. Von 1932-34 absolvierte er in Münster und Berlin die bibliothekarische Fachausbildung. Er wurde zunächst Bibliothekar an der Universitätsbibliothek Greifswald, dann an der Staatsbibliothek Berlin. Dort wurde im 1943 die Aufsicht über die technischen Dienste und Leitung der Aufräumarbeiten nach den Bombenschäden übertragen. 1944 leitete und organisierte er die Auslagerung der Bestände der Staatsbibliothek in das Kaliwerk Hattorf, Philippsthal.

In den Nachkriegsjahren hatte Josef Schawe wesentlichen Anteil an der Einrichtung der ehemaligen Staatsbibliothek in Marburg. Zum 1. April 1949 wurde ihm das Amt des Direktors an der Bibliothek der Hochschule für Bodenkultur und Veterinärmedizin in Gießen übertragen. Damit übernahm er eine Bibliothek, die durch den Krieg auf zehn Prozent ihres Bestandes zusammengeschmolzen und in den Kellerräumen des ausgebombten Gebäudes und verschiedenen Ausweichquartieren untergebracht war. Seine Hauptsorge galt der Neuerschließung der geretteten Bestände und vor allem der Errichtung eines neuen Gebäudes.

Das neue Haus, an dessen Gestaltung er wesentlich mitwirkte, wurde nach dreijähriger Bauzeit 1959 eingeweiht. In dem Gebäude waren besonders die technischen Abteilungen (Fotoabt., Druckerei, Buchbinderei) vorbildlich eingerichtet, so daß manche Bibliothek sich Anregungen aus Gießen holen konnte. Besondere Verdienste erwarb Schawe sich auch um die Restaurierung und Inventarisierung der durch den Krieg beschädigten Gießener Papyri. Durch die von ihm gegründete Schriftenreihe "Kurzberichte aus den Gießener Papyrus-Sammlungen" machte er diese wohl bedeutsamste Gießener Sondersammlung der Gelehrtenwelt bekannt. In den 60er Jahren legte er den Grundstein zum Gießener Gesamtkatalog und zum zentralen Katalogzetteldruck der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Lange Jahre war er auch als Mitglied der Kommission für Baufragen im Verein Deutscher Bibliothekare tätig.

Der Oberhessische Geschichtsverein ernannte ihn im Jahre 1979 wegen seiner verdienstvollen Arbeit im Vorstand zum Ehrenmitglied.

H. Schüling

Verzeichnis der Veröffentlichungen von Dr. Josef Schawe

1. Untersuchung der Elambrie aus dem Archiv Assurbanipals. Beiträge zur elamisch-assyrischen Geschichte in der Sargonidenzeit. Diss. Berlin 1927. 49 S.
2. Amurruzéribni, Aplá 1) und 2), Arad-Ea, Arad-Gula, Arad-Nabû, Arad-Naná, Asaridu, Assurrisûa, göttliche Bäcker, Barbieri, göttliche Barbieri, Bauer, Belehrung, Bélétir, Bêlibni, Beliçisa, Bett, Bewässerung, Bildhauer, Brennmaterial, Brettspiel, Bronze, Dajánu-Assur, Damasu, Damûsi, Eazêrçisa, Ekistura, Erésu, Erisinni. In: Reallexikon der Assyrologie. Hrsg. von Erich Ebeling und Bruno Meissner. Bd. 1 und 2. Berlin u. Leipzig 1928-1938.
3. amêl Bar. en-nu = amêl Si + Dub um = abarakku. In: Archiv f. Orientforschung. 6. 1930/31. S. 224-225.
4. Land Hu Pak -di ki -mi-ri. In: Archiv f. Orientforschung. 8. 1932/33. S. 52-53.
5. Rez. von: Hans Hirschberg, Studien zur Geschichte Esarhaddons, Königs von Assyrien, 1932. In: Archiv f. Orientforschung. 9. 1933/34, S. 55-60.
6. Rez. von: Theo Bauer, Das Inschriftenwerk Assurbanipals, 1933. In: Archiv f. Orientforschung. 10. 1935/36, S. 164-171.
7. Der alte Vorderorient. Von Fritz Milkau, neu bearb. von Josef Schawe. In: Handbuch der Bibliothekswissenschaft. 2. Aufl. 1955. Bd. 3, S. 1-50.
8. Die Universitätsbibliothek seit 1885. In: Ludwigs-Universität. Justus-Liebig-Hochschule. Festschrift z. 350-Jahrfeier. Gießen 1957. S. 397-432. (Geschichte der Universitätsbibliothek von 1885-1956).
9. Die Universitäts- und Hochschulbibliothek in Vergangenheit und Gegenwart. In: 350 Jahre Ludoviciana. Sonderausgabe z. Univ. Jubiläum 1957 des Gießener Anzeigers (Juli 1957). S. 12-16. mit 4 Abb.
10. Vom Neubau der UB Gießen. In: Zeitschr.f. Bibliothekswesen u. Bibliographie. 5. 1958, S. 22-28.
11. Universitätsbibliothek Gießen. Festgabe zur Weihe des neuen Hauses am 1. Juli 1959. (Hrsg. v. Josef Schawe) Gießen: Schmitz 1959. 55 S. mit 62 Abb.
12. Die früheren Unterkünfte der Universitätsbibliothek Gießen. In: Festgabe zur Weihe des neuen Hauses ... 1959. S. 15-25, mit 25 Abb. (Berichtszeitraum 1612-1959.)
13. Die neue Universitätsbibliothek Gießen. Zum Abschluß des Neubaus. In: Zeitschr.f. Bibliothekswesen u. Bibliographie. 7. 1960. S. 127-139, mit 3 Zeichnungen. (Beschreibung der Räume und Einrichtungen des 1956-59 errichteten Bibliotheksgebäudes.)
14. D. Steuberi Catalogi und Nachrichten von der Marpurger und Giesser Bibliothec. Gießener Handschrift 30. In: Aus der Welt des Bibliothekars. Festschrift für Rudolf Juchhoff zum 65. Geburtstag. Köln: Greven 1961. S. 204-214.
15. Die Universitätsbibliothek Gießen. Eine kleine Führung. Gießen: Univ. Bibl. 1962/63. 26 S. mit 8 Abb. 8° (Berichte und Arbeiten aus d. Univ.-Bibliothek Gießen. 1.) (= Sonderdruck aus: Gießen-heute. Die Stadt, in der wir leben. 1962/63. S. 137-170.)
16. Universität und Universitätsbibliothek (Gießen) im Aufbau. In: Gießener Hochschulblätter. 11. 1964. H. 4, S. 38-41, mit 3 Abb.
17. Ernst Moritz Arndt. Ein bibliographisches Handbuch 1769-1969, von Karl Heinz Schäfer und Josef Schawe. Bearb. u. eingeleitet von Karl Heinz Schäfer. Bonn: Röhrscheid 1971. XI, 806 S. 8°